

Economy Camp 2022 – Erfahrungsbericht

60 Jugendliche aus den USA und ganz Deutschland diskutieren in Hamburg über Wirtschaftsthemen. Emilie Veit aus der jetzigen Q11 war dieses Jahr dabei!

Seit 2015 kommen jährlich am Christi-Himmelfahrts-Wochenende Schüler:innen aus ganz Deutschland mit amerikanischen Austauschschüler:innen in der Nähe von Hamburg zum Economy Camp der Joachim Herz Stiftung zusammen, um spannende und aktuelle Wirtschaftsthemen intensiv zu diskutieren. Im BarCamp Style diskutieren die Jugendlichen über Themen, die ihnen wichtig sind. Sie entscheiden selbst, wann worüber geredet wird.

Die einzige Bedingung: um Wirtschaft soll es gehen.

Ob dabei beispielsweise über Freihandelsabkommen, Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern oder nachhaltigen Konsum diskutiert wird, ist ganz ihnen überlassen. Bei der sogenannten „Sessionplanung“ bringen sie eigenständig Themenvorschläge ein und diskutieren diese anschließend in Kleingruppen. Dabei moderieren und dokumentieren die Jugendlichen die jeweils 30-60-minütigen Sessions selbst – auch mit Hilfe neuer digitaler Medien.

Das Besondere am Economy Camp sind Interaktion und gemeinsame Beiträge der Teilnehmenden, die mal auf Englisch, mal auf Deutsch stattfinden – je nach Präferenz der Jugendlichen. Nicht zuletzt durch ihre verschiedenen kulturellen Erfahrungen lernen die Schüler:innen Unterschiede zwischen Wirtschaftssystemen sowie neue Blickwinkel auf verschiedene ökonomische Zusammenhänge kennen. Ergänzt werden die Diskussionen um spannenden Input von Nachwuchswissenschaftler:innen aus dem Bereich Wirtschaft.

Beim letzten Economy Camp war Emilie Veit von unserer Schule dabei. Hier Emilies Bericht:

„Gemeinsam mit amerikanischen Schülern wirtschaftliche Themen diskutieren - naja gut das mag für den einen oder anderen erstmal ein bisschen gewöhnungsbedürftig klingen, aber ich versichere euch, es ist eine Erfahrung fürs Leben.

Im Mai 2022 habe ich im Rahmen des EconomyCamp in Hamburg an einem solchen internationalen Austausch teilgenommen. Dieser wurde von der Joachim Herz Stiftung finanziert und hat 30 amerikanische und 30 deutsche Schüler:innen vernetzt.

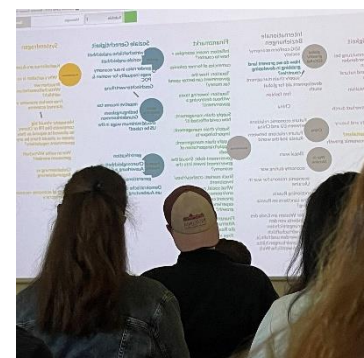
Auch wenn das 4-tägige Camp in Hamburg das Herzstück dieses Programms war, haben wir uns bereits im Vorfeld bei drei Online-Webinaren kennengelernt. Nachdem ich am 25. Mai mit dem Zug in die Hafenstadt gefahren bin, die anderen Jugendlichen kennengelernt habe, genossen wir am ersten Abend Hamburgs Sehenswürdigkeiten und waren beeindruckt von Elbphilharmonie, Fischmarkt und Hafen. Der erste volle Tag begann mit einem Besuch bei der Joachim Herz Stiftung, ein äußerst großes, modernes und neues Gebäude zentral in Hamburg.



Dort haben wir in Meetingrooms den Workshops von Experten gelauscht und technische, als auch rhetorische Skills an die Hand bekommen. Nach diesen lehrreichen Stunden machten wir uns auf den Weg in das „Alte Land“, wo wir für die nächsten Tage in einem schönen Reetdachhaus verbrachten und miteinander diskutierten.

Eigentlich startete das Camp erst dort. An den zwei darauffolgenden Tagen haben wir Teilnehmer:innen morgens mögliche Diskussionsthemen online vorgeschlagen und uns bei einer späteren Abstimmung zusammen auf die Top Themen festgelegt. Pro Tag gab es vier ein-

stündige Diskussionssessions.



Die Entscheidung, welche Diskussion man in den Zeitslots besucht, wurde einem aufgrund der vielen interessanten Themen nicht immer einfach gemacht.



Wie soll man sich denn auch zwischen Themen wie Zinspolitik, Energiewende, Altersvorsorge und der Entwicklung der Rohstoffpreise entscheiden? Und wer jetzt denkt, dass sind ja nur Nerds, den muss ich leider enttäuschen, die gab es dort zum Glück auch, aber nachdem wir uns alle vor Ort vor der Diskussion intensiv in die Thematik einarbeiten konnten, hatten wir dann z.B. auch für eine Debatte über Kryptowährungen das dafür nötige Grundverständnis.

Nach zwei Tagen unvergesslicher Diskussionen, extrem unterschiedlicher Meinungen, geglückten und auch missglückten Themenvorschlägen, war es leider schon an der Zeit, sich voneinander zu verabschieden... Sehr schade!

Ich kann sagen, dass ich durch die Teilnahme viele neue Blickwinkel von internationalen, gleichaltrigen Jugendlichen auf aktuelle wirtschaftliche Probleme kennenlernen durfte und somit die Herausforderungen unserer Zukunft facettenreicher betrachten kann. Ganz wesentlich fand ich auch das Schließen neuer Freundschaften: Freundinnen und Freunde in Florida, New York und Texas! Die Mischung aus amerikanischen und deutschen Schüler:innen finde ich im Nachgang des Camps durch den erfolgten Meinungsaustausch noch wichtiger als zuvor.



Schlussendlich kann ich es nur allen, die sich für Wirtschaft begeistern, wärmstens empfehlen, sich für diese Erfahrung zu bewerben.

Falls ihr noch Fragen habt, dürft ihr mir gerne über die Mariencloud per Nextcloud Talk schreiben. Eure Emilie Veit (damals G 10c).“

Weitere Infos über die Joachim Herz Stiftung findet ihr über diesen Link:
<https://www.joachim-herz-stiftung.de/wer-wir-sind/>